

I N H A L T

Will ich lesen/habe ich gelesen
Seite

- 244 *J. Kohler / H. Rindermann:* **Evaluation der Logopädieausbildung**
Beratung der Dozenten und institutionelle Verankerung des Evaluierungsprozesses als Bedingungen für effektive Evaluationen
- 253 *C. Findeis-Dorn:* **Aus der Ruhe kommt die Kraft: Qigong**
- Ein Übungsweg für Körper, Atem, Geist und Stimme
- 258 *K. Otto:* **Erfahrungen mit der Pragmatischen Elternpartizipation**
- 271 *M. Heptner:* **Die lautlose Atmung**
- 276 *C. Trabes:* **Die Welt des Hörens**
- 280 *T. Doch:* **Klang ist Nahrung für das Nervensystem**
- 282 *K. Ellger:* **Tinnitus - Verlust der Stille**
- 285 *G. Gauda:* **Über den Therapie-Ansatz: Therapeutisches Puppenspiel**
- 289 Rubrik: Termine
- 295 Rubrik: Adressen von VeranstalterInnen
- 297 Rubrik: Tagungsberichte
- 304 Rubrik: Buchbesprechungen
- 311 Rubrik: Stellenmarkt
- 316 Rubrik: Journal
- 320 Rubrik: Manuskriptrichtlinien
- 321 Rubrik: Impressum / Vorschau

Liebe LeserInnen,

längst stehen Papier, Internet und CD-ROM gleichberechtigt nebeneinander oder werden gar parallel genutzt. Elektronische Medien sind in Konsequenterweise präsentierte die 52. Frankfurter Buchmesse im Oktober 2000 in der Sonderschau EMC (Electronic Media Center) die neuen Kommunikationstechnologien und vermittelte einen Überblick über Arbeitsplätze in den Medienberufen. Auf elektronischem Weg kann man heute Bücher oder Songs online herunterladen, Bibliotheken und Datenbanken zu allen möglichen Themen „anzapfen“. Und es ist längst kein Geheimnis mehr, dass das world wide web Informationen aktueller und schneller zur Verfügung stellt. Doch sind die neuen Medientechnologien Anlass für Besorgnis, wie immer wieder behauptet wird? Welchen Stellenwert nehmen künftig da noch die Zeitung, die Zeitschrift, das Buch ein? Oder verschwindet mit den Büchern gar das Lesen als Kulturhandlung? Fest steht, dass Lese- und Medienkompetenz eng miteinander verwoben sind. Das Internet arbeitet sogar weitaus mehr mit Sprache als etwa eine Illustrierte. Dennoch ist und bleibt es so, dass das bedruckte Papier auch ästhetische Qualitäten besitzt, die es vor einer vollständigen Verdrängung vom Markt schützen. Diejenigen Menschen, die gerne in einem Buch oder einer Zeitschrift blättern bevor sie mit dem Lesen beginnen, die das Knistern von Papier lieben, den typischen Geruch einer Zeitung, diese Menschen werden dafür sorgen, dass Gedrucktes seine Attraktivität behält.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen in dieser Jahreszeit des Übergangs besinnliche Momente (in denen Sie sich bewusst bleibenden Werten - wie zum Beispiel gedruckter Lektüre - widmen können), mit schönen Erinnerungen an das Vergangene und Freude auf das Kommende.

Ihre Redaktion